[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **13 (1927)**

Heft 7

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Königin, sondern ein Saatfeld edelster Geistesfrüchte, von deren Reichtum die katholische Schweiz schon heute in vollen Zügen genießt. Die Gründung derselben bleibt das monumentum aere perennius des unvergeßlichen Schulmannes Georges Python, dessen Grabeshügel das Freiburgervolk nicht vergessen wird. Er ist wohl der einzige in seiner Art in der modernen Schweiz, der dem Föderalismus eine neue Zukunft schuf, indem er den Kanton zum Ausgangspunkt jeglicher Entwicklung und allen Fortschrittes machte. Das Wort des „konstruktiven Föderalismus" hat ein anderer erfunden, die Tat hatte Python vorher vollbracht.

Herr Bundesrat Musy hat, wie kein anderer, in seiner Rede auf dem Rathausplatz in Freiburg, am Tage seiner Wahl (12. Dezember 1919), die Richtigkeit dieser Leitgedanken kräftig betont, und die geistigen Dinge an die erste Stelle gestellt, indem er sagte: „Vor allem muß Freiburg die geistige Auffassung der Dinge wahren und bewahren. Die Universität ist ein Glück für den Kanton. Sie muß nicht nur bestehen, sondern weiter ausgebaut werden. Ich habe mich immer bestrebt, dieses Werk, dessen Bestehen wir vor allem Herrn Staatsrat Georges Python verdanken, nach Kräften zu unterstützen."

Die katholische Schweiz, welche dem Manne gegenüber auch eine Dankespflicht hat, wird den Gründer der Universität nicht besser ehren können, als dadurch, daß sie die obigen Worte des Herrn Bundesrat Musy zu den ihrigen macht.

Jos. Pauchard, Redaktor.

Schulnachrichten

Luzern. Cäcilienverein des Kantons Luzern. Der Vorstand hat für den diesjährigen Frühling die Veranstaltung eines Kurses für Stimmbildung in Aussicht genommen. Als Kursleiter konnte eine erste Autorität auf dem Gebiete: Herr Anton Schiegg, Lehrer für Schul- und Kunstgesang in München, gewonnen werden. Der Kurs wird in der Woche nach dem weißen Sonntag in Luzern abgehalten; er dauert 3 Tage. Für Geistliche, Lehrer, Chordirektoren und Sänger bietet sich damit günstige Gelegenheit, auf dem wichtigen Gebiet der Stimm- und Tonbildung Aufschluß und Belehrung zu erhalten. Der Kursleiter ist auch bereit, Sprach- und Stimmkranken in besondern Lektionen Rat zu erteilen. Das Kursgeld beträgt für Mitglieder der dem kantonalen Cäcilienverein angeschlossenen Chöre Fr. 4.—, für Nichtmitglieder Fr. 8.—. Anmeldungen nimmt bis 15. Februar entgegen: Herr Musikdirektor J. Frei, Sursee, Präsident des kantonalen Cäcilienvereins. F. J.

Appenzell I.-Rh. Schon wieder tritt in unserem kantonalen Schulinspektorat ein Wechsel der Person ein. Die Gemeinde Benken im Gasterlande nimmt uns zum zweitenmale den Schulinspektor als Pfarrherrn weg. Hochw. H. Kaplan Büchel ist seit 1920 als Nachfolger von Th. Rusch dem innerrhodischen Schulwesen als Inspektor vorgestanden und hat, obgleich er den Posten keineswegs erstrebt hatte, ihm viel Eifer und Sorge gewidmet. Eine ganz leichte Aufgabe war es nicht, das Erbe Ruschs anzutreten und ungeschmälert zu bewahren. Denn eine Inspektorpraxis nach seinem Muster erheischt neben den priesterlichen Verpflichtungen verhältnismäßig sehr viel Zeit und Arbeit und ist nicht jedermanns Liebhaberei. Ueberdies machen sich die Nachkriegsjahre mit all ihrer Unstetigkeit und Lotterhaftigkeit auch bei uns oft recht unangenehm fühlbar. Wenn darum Hochw. Herr Büchel die ersehnte Gelegenheit zu vermehrter und freierer pastoreller Betätigung ergreift, so können wir dies vollauf verstehen und würdigen. Daß der rasche Wechsel im Inspektorate der Schule nicht eben förderlich sein wird, das dürfte im Ernste kaum jemand bezweifeln. Hoffen wir aber, die Umstände in der Wiederbesetzung der dritten Kaplaneipfründe werden sich so glücklich gestalten, daß unsere Schule wieder einen fachtüchtigen und energischen geistlichen Protektor erhalte. Hochw. Herr Büchel ist in den sechs Amtsjahren der Devise, die er seinem ersten offiziellen Schulberichte als Motto vorangestellt hatte: An guten Schulen und guten Wegen erkennt man den guten Staat — treu geblieben und hat stets unbeirrt sein Hauptaugenmerk auf eine gute Erziehung gelegt. Bei seinem Scheiden nimmt er den Dank des Landes mit und die aufrichtigsten Wünsche in die Pfarrherr-Praxis, in der er sich wiederum als Erbe unseres Theodor Rusch sel. fühlen kann.

Redaktionsschluß: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postcheck IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postcheck der Hilfskasse K. L. V. K.: VII 2443, Luzern.